

Donnerstag, 25. Juni 2020

Eichsfelder Allgemeine

Thüringer Allgemeine 15

### Stefan Baudach verlässt den Stadtrat

Unternehmer nennt zeitliche Gründe



Stefan Baudach  
FOTO: MARCEL SCHWETSCHENAU

**Heiligenstadt.** 21 Jahre lang war Stefan Baudach (CDU) ununterbrochen Mitglied des Heiligenstädter Stadtrates. Jetzt hat er sein Mandat niedergelegt, teilt die CDU-Fraktion mit. Zunehmende berufliche Verpflichtungen als Geschäftsführer eines großen regionalen Baubetriebs hätten ihm zu diesem Schritt bewogen.

„Stefan Baudach hat uns in seiner über 21 Jahre andauernden Mitarbeit in der Fraktion mit seinem profunden Wissen und seiner kollegialen Art stets vorangebracht. Auch wenn er zukünftig nicht mehr im Stadtrat vertreten ist, steht er uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite“, würdigt der Fraktionsvorsitzende Peter Gabel seine Arbeit. Baudach, zuletzt bei der Kommunalwahl 2019 erneut bestätigt, hatte immer ein Direktmandat erlangt, egal auf welchem Listenplatz er stand.

Als Nachrücker wird Marko Althaus, der bereits in der vergangenen Legislaturperiode Stadtrat war, das Mandat übernehmen. „Wir freuen uns, mit Marko Althaus wieder ein altes bekanntes Gesicht in der Fraktion begrüßen zu dürfen“, so Gabel. Da Marko Althaus bereits sachkundiger Bürger im Kulturausschuss sowie sachkundiger Bürger im Sozialausschuss nun Cornelius Kiep übergibt, erklärt Peter Gabel die neuen Personalien. *red*

### Arbeiten an Telefonanlage

**Eichsfeld.** Dringende technische Arbeiten an der Telefonanlage bei Harz-Energie werden heute ausgeführt, betroffen sind davon auch Kunden aus dem Landkreis Eichsfeld, teilt das Unternehmen mit. In der Zeit von 6 bis 12 Uhr ist die Störungsannahme unter 05522/5030 nicht erreichbar. Betroffen sind auch der Kundenservice unter 05522/5038800 sowie die direkten Durchwahlen der Harz Energie-Mitarbeiter in Osterode.

Jedoch ist der regionale Energieversorger in dieser Zeit über die Störungsnummer unter 05321/7890 erreichbar. Der Kundenservice kann unter 05321/7897800 angewählt oder per WhatsApp unter 0157/92452381 angeschrieben werden. *red*

### Genuss-Bus-Touren abgesagt

**Eichsfeld.** „Aufgrund der allgemeinen Situation, vor allem aber zum Schutz aller Beteiligten, hat sich der Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld als touristischer Dachverband der Region Eichsfeld dazu entschlossen, auf die Empfehlungen der Bundesregierung und die damit verbundenen Einschränkungen in Niedersachsen und Thüringen zu reagieren“, sagt Vorsitzender Gerold Wucherpfennig.

Man habe sich daher entschlossen die geplanten Eichsfelder Genuss-Bus-Touren 4 und 5, am 23. Juli in den Harz mit Floßfahrt ab Wendefurth sowie die Tour am 13. August nach Heckenbeck und Bad Gandersheim, abzusagen. *red*

# Teilabriss und Generalsanierung

VR-Bank Mitte baut den Hauptsitz in Heiligenstadt für 2,7 Millionen Euro um. Wiedereröffnung im März 2021

Von Silvana Tismer

**Heiligenstadt.** In einem Jahr mag Björn Henkel, Vorstandsmitglied der VR-Bank Mitte, das Gebäude an der Kreuzung Wilhelmstraße/Petristraße nicht mehr Hauptfiliale nennen. „Beratungszentrum“, sei ihm lieber. „Denn genau das wird es.“ Knapp 2,7 Millionen Euro will die Genossenschaftsbank in die Hand nehmen und eine Komplettanierung des Gebäudes in der Wilhelmstraße 107 sogar mit Teilabriss und Neubau verwirklichen.

Ein letztes Mal schauen sich die Vorstandsmitglieder Rolf Döring, Uwe Linnenkohl und Björn Henkel sowie die beiden Aufsichtsräte Ulrich Gabel und Hermann Ludolph in dem alten Hauptsitz um, bevor am kommenden Montag, 7 Uhr, der Teilabriss beginnt. Alte Kabel hängen herunter, die Tresore sind schon auseinandergeschweißt. Strohmatten gucken aus den Decken, Trennwände gibt es nicht mehr. Die vorbereitenden Arbeiten laufen auf Hochtouren.

„Der älteste Gebäudeteil stammt aus den 50er-Jahren“, weiß Hermann Ludolph. Die Genossenschaftsversammlung hatte der Investition zugestimmt. „Und manche Teile sind nicht umbaubar“, meint Henkel. „Teils lohnt es sich auch wirtschaftlich nicht.“ Das Haus wurde Anfang der 90er-Jahre hergerichtet. „Nach dem damaligen Bedarf“, erinnert sich Rolf Döring. „Aber der hat sich gewandelt.“

**Fast 17.000 Kunden werden am Standort in der Kreisstadt betreut** Eine riesige Schallerhalle wird es nicht mehr geben. „Aber Beratung wird umso wichtiger“, sagt Henkel. Die Telefonfiliale läuft, auch die digitalen Angebote. „Beratung gibt es auch digital, aber das persönliche Gespräch kann das nicht ersetzen.“ Die Corona-Zeit habe gezeigt, dass viele Menschen, die bislang digitale Angebote oder ein Telefonat scheuten, diese Berührungängste verloren haben. Auch der Bargeldverkehr habe um 30 Prozent abgenommen, man zahlt kontaktlos. „Aber wir haben auch viele ältere Kunden, für die wir da sein wollen.“

Detaillierte Pläne gibt es schon längst. Statt der Schallerhalle sollen individuelle Beratungsräume entstehen. „Bei der Ausstattung dürfen die Kunden mitreden“, heißt es. Beratungsraum ist aber nicht gleich das Büro des jeweiligen Beraters.

Die finden in der ersten Etage ihren Platz, als Teambüros mit mehreren Arbeitsplätzen. Auch das habe die Zeit gezeigt – vor allem junge Kollegen profitieren von Teambüros. „Wenn eine Beratung gebucht wird, stehen die barrierefreien Räume im Erdgeschoss zur Verfügung“, erklärt Björn Henkel. Das entspreche dem Zeitgeist.

Bislang haben es die Kollegen in der Sommerhitze auf der Südseite



Maurice Henckeroth von der Firma ASR behält den Überblick beim Zurückbauen der Kabel.

FOTOS (4): ECKHARD JÜNGEL



Noch sieht das Gebäude an der Hauptkreuzung so aus. Ab Montag wird sich der Anblick ändern, dann beginnt der Teilabriss des rechten Flügels.



So wird nach dem Umbau und der Sanierung der neue Hauptsitz aussehen, viel Glas, Licht und helle Farben.

ENTWURF: ARCHITEXTURBÜRO ARKFORM



Jens Müller demontiert den ehemaligen Tresorraum. Wohin wurde das ganze Geld geschafft? „In Sicherheit“, antwortete Vorstand Björn Henkel.



Der Blick auf die Kreuzung und in die Wilhelmstraße wird zukünftig noch besser zu sehen sein. Es entsteht ein Sitzungssaal, teilbar zu Büros.

zur Kreuzung hin kaum ausgehalten. Das Haus bekommt eine Photovoltaik-Anlage und eine Doppelfassade. Das Dachgeschoss bleibt außen vor, wird energetisch vom Rest abgeriegelt. Eine große transparente Glasfront soll den Neubau prägen, der etwas kleiner ausfällt als der alte Teil.

Ulrich Gabel und Hermann Ludolph arbeiten im Investitionsausschuss des Aufsichtsrates, der eine gewichtige Stimme hatte. „Allein für die Außenansicht hatten wir

drei Vorschläge und haben uns für einen entscheiden müssen.“ Im Creme-Ton mit einem volksbankblauen Band wird sie gestaltet, auch die überdimensionale blaue Bank bleibt. Immerhin sei sie ein Markenzeichen geworden. Dass die Genossenschaftler mit in die Planungen einbezogen wurden, sei nicht selbstverständlich, so Ludolph.

Im Moment sind die Angestellten in die Filialen in der Bahnhofstraße und Wilhelmstraße 36 einzogen. Sie alle und noch mehr werden

nächstes Jahr zurückkehren. Bereits in den Fusionsverträgen – die Bank hat einige hinter sich mit Nordheim, Göttingen und Werra-Meißner – wurde festgeschrieben, dass Heiligenstadt der Hauptsitz wird. „Mit einem exponierten Gebäude in exponierter Lage in einer exponierten Stadt“, erklärt Henkel. Fast 17.000 Kunden werden allein in Heiligenstadt betreut mit einem Einlagevolumen von 277 Millionen Euro. „Das war früher eine ganze kleine Bank für sich.“

Am Montag beginnt der Abriss, am 16. Juli soll Spatenstich für den Neubau sein. Der Rohbau soll im November stehen, im Winter der Innenausbau laufen, damit im März 2021 alles fertig ist und im April die offizielle Eröffnung stattfinden kann. „Wir werden eine Zeitrafferkamera laufen lassen“, erklärt Florian Hartleb, der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. „Und es gibt noch unter dem Hashtag #highic eine ganze Menge interaktive Aktionen während des Umbaus.“

# Fallende Eiche kappt Strommasten

Baum stürzt unvermittelt auf den Leine-Heide-Radweg zwischen Beuren und Leinefelde und richtet Schaden an

Von Silvana Tismer



Einer der beiden Betonmasten wurde durch das Gewicht des Baumes komplett umgehauen.

FOTOS (2): ECKHARD JÜNGEL

**Beuren.** Als am Montagabend im Bereich zwischen Beuren und Bodenrode der Strom ausfiel, war der Grund schnell entdeckt. Am Leine-Heide-Radweg hatte eine alte, kapitale Eiche dem Zahn der Zeit nicht mehr widerstanden und war über den Bachlauf hinweg auf den Radweg gestürzt.

Dabei aber riss sie eine Freilandleitung mit sich – und zwei Strommasten. Einer der beiden Betonmasten wurde vollständig zertrümmert, der andere abgeknickt, stand schräg. Die Feuerwehr aus Leinefelde und Beuren rückten aus, um zu helfen und das Gelände zu sichern. Der Radweg ist vorüberge-



Der zweite Mast hatte bedrohlich Schräglage.

hend voll gesperrt. Günter Fedler, Ordnungsamtsleiter der Stadt Leinefelde-Worbis, machte sich selbst

ein Bild vor Ort. Einen Überblick über den Schaden verschafften sich auch Mitarbeiter der Thüringer Energienetze, die sofort erste Maßnahmen ergriffen und die Leitungen erdeten. Mitarbeiter eines Ude-raner Gartenbaubetriebes zerlegten unter größten Vorsichtsmaßnahmen die umgestürzte Eiche, um den Weg und die zerstörten Strommasten freizulegen. Der gesamte Bereich wurde umfassend gesichert.

Jetzt geht es vor allem darum, die Leitungen wiederherzustellen und neue Strommasten zu setzen. Diese Arbeiten sollen bis Freitag dieser Woche beendet sein, dann kann auch der Radweg wieder freigegeben werden.